

Eschenbacher Stadtbote



Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Nr. 142 / 10. Juni 2006

Postwurfsendung an alle Haushaltungen



Der Eschenbacher Maibaum - ein Symbol für Brauchtumpflege, für neues Leben und die schöpferische lebensweckende Kraft des Frühjahrs. Seit über einem Jahrzehnt wird er vom Motorradclub aufgestellt. Die Embleme verweisen auf die Eschenbacher Vereinswelt, die Schweizer Flagge auf die Partnerschaft mit der Gemeinde Eschenbach im Schweizer Kanton Luzern.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Großes Interesse an der Bürgerversammlung
- ❖ Solides Fundament für Eschenbachs Zukunft - wichtige Zahlen aus dem Haushaltsplan 2006
- ❖ Voruntersuchung für eine Ortsumgehung Ost
- ❖ Spatenstich bei der Firma Curamik
- ❖ Bürgermeister ehrt die Sportler/innen des Jahres 2005
- ❖ Neue Parkregelungen in der Altstadt

Aus der Bürgerversammlung am 22. März 2006

Eschenbacher zeigen großes Interesse - Beliebtes Bilderrätsel

1. Bürgermeister Robert Dotzauer hieß nach einem temperamentvollen musikalischen Auftakt durch die Stadtkapelle die rund 200 Teilnehmer willkommen.

Besonders begrüßte er die Bürgermedaillenträger Martin Schusser, Helmut Hollmer und Walter Weiß, 2. Bürgermeister Peter Hübl und einige Stadtratsmitglieder, Walther Hermann als Pressevertreter sowie den Dirigenten der Stadtkapelle, Thomas Murr, und Vorstand Martin Danzer. Stadtpfarrer Thomas Jeschner galt ebenfalls ein herzliches Grüß Gott. Weiterhin war das Personal des Rathauses, des Bauhofes und des Kindergartens zahlreich vertreten.

Die diesjährige Bürgerversammlung bestand aus zwei Schwerpunkten. Der erste Teil beinhaltete einen kurzen Bericht über die finanzielle Entwicklung der Stadt und einen Rückblick auf das Jahresgeschehen 2005. Das Hauptthema des Abends betraf dann die Vorstellung des Bebauungsplanes für den neuen Stadtteil am Netzaberg. Hierzu waren das Architektenteam vom Büro Narr-Rist-Türk sowie Städteplaner Klaus Stiefler anwesend.

Der Bürgermeister begann mit statistischen Zahlen aus dem Standesamt. Die Entwicklung der Geburten und Todesfälle sowie das Verhältnis der Eheschließungen und Scheidungen wurde aufgezeigt. Die Einwohnerzahl hält sich seit einigen Jahren konstant über 4.000. Bei den Zu- und Wegzügen ergaben sich aufgrund des inzwischen

geschlossenen Asylheimes weniger Veränderungen als noch vor einigen Jahren.

Im Haushalt viel Bewegung

Mit einer Übersicht über die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts 2005 informierte der Bürgermeister über die finanzielle Situation der Stadt. Zuschüsse, Rücklagenentnahme, Darlehen, Erlöse aus Grundveräußerungen, Beiträge und die Zuführung vom Verwaltungshaushalt erreichten ein Volumen von 3,2 Mio. Euro. Die Investitionen im vergangenen Jahr zeigte ein Diagramm über die Gesamtausgaben des Vermögenshaushalts. Den größten Posten stellte hier die Erweiterung der Volksschule mit 1,6 Mio. Euro dar. In 2006 müssen dafür nochmals 2,2 Mio. Euro veranschlagt werden. Weitere Maßnahmen waren die Restfinanzierung der Drehleiter, die erste Investitionsrate für das Malzhaus sowie der zweite Bauabschnitt des Stadtmauerweges.

Der Verwaltungshaushalt 2005 erreichte einen Stand von 5,1 Mio. Euro. Hier spiegelt sich im Wesentlichen wider, was die Stadt im steuerlichen Bereich erhält. Erfreulich war die mögliche Zuführung an den Vermögenshaushalt mit 870.000 Euro.

Bekannt gegeben wurde weiter eine Übersicht über die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen. Die Gewerbesteuer unterliegt naturgemäß großen Turbulenzen. Damit



Gut gefüllt war wieder die Volksschulturnhalle bei der Bürgerversammlung am 22. März 2006.

verbunden ist eine erhebliche Schwankung bei den Schlüsselzuweisungen. Je stärker eine Gemeinde bei der Steuerkraft aufgestellt ist, desto weniger besteht von Seiten des Staates die Bereitschaft, im Rahmen des Finanzausgleichs Schlüsselzuweisungen zu gewähren. Die Einkommensteuer bewegt sich kontinuierlich bei 1 Mio. Euro.

Auch bei der Kreisumlage zeigt sich die finanzielle Situation einer Stadt. Waren es im Jahr 2005 noch rund 810.000 Euro, die an den Landkreis überwiesen wurden, sind es heuer 1,250 Mio. Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung lag in 2005 bei 517 Euro und wird sich in diesem Jahr im Rahmen von 600 Euro einpendeln. Im Vergleich zum Landkreisdurchschnitt des Jahres 2003 mit 963 Euro kann von einer soliden Finanzpolitik gesprochen werden. Trotz hoher Investitionsquote besteht damit eine gesunde Finanzlage.



Architekt Dietmar Narr erläuterte die Planung für den neuen Stadtteil Netzaberg.

Mutige Investitionen

Nun informierte der Bürgermeister über laufende und künftige Investitionen. Die Erweiterung der Volksschule erfordert die Kraftanstrengung von 3,8 Mio. Euro. Die Kostenberechnung konnte bei den bisherigen Ausschreibungen teilweise deutlich unterschritten werden. Der Anbau kann voraussichtlich mit Beginn des neuen Schuljahres bezogen werden. Mit der Sanierung des Malzhauses konnte jüngst begonnen werden. Erste Aufträge sind vergeben. Bei der Talstraße wird das gute Ausschreibungsergebnis nicht zuletzt den Anliegern zugute kommen. Nach Beendigung der diesjährigen Badesaison wird die Sanierung des Freibades in Angriff genommen. Ab etwa Mitte August soll u.a. ein neues Funktionsgebäude entstehen. Im Anwesen Färbergasse 3 wird die neue Bücherei sowie das Stadtarchiv untergebracht.

Für eine Ortsumgehung Ost liegt eine erste Vorplanung vor. In Höhe der Thomasreuther Kapelle soll eine Verbindung zur B 470 entstehen. Anbindungspunkt wird die jetzige Kreuzung beim Industriegebiet sein. Weiterhin

ist es notwendig, künftig verstärkt in die Sanierung der teilweise maroden Ortsstraßen zu investieren. Dieses Erfordernis trifft vor allem die Anlieger. Auch das Kanalnetz aus den vierziger und fünfziger Jahren entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Mittelfristig sind auch hier erhebliche Investitionen unausweichlich. Die Altstadtsanierung ist bis auf die Wassergasse abgeschlossen. Zusätzlich soll das neue Förderprogramm "Stadtumbau West" genutzt werden, um für die Gewerbebrache "Raiffeisengelände" neue Strategien zu entwickeln.

Die Ringstraße hat sich seit der Eröffnung im Dezember 2004 toll bewährt. Die zusätzliche Schaffung von Busbuchten wird problemlos akzeptiert. 7 Mio. Euro wurden in den gelungenen Neubau des BRK-Seniorenzentrums investiert. Das von Wolfgang Höller und Martin Dilling geschaffene Kunstwerk im Außenbereich stellt ein zusätzliches Schmuckstück dar. Die Sanierung des östlichen Bauabschnittes des Stadtmauerweges konnte in Rekordzeit verwirklicht werden und ist bestens gelungen.

Bildernachlese

Anschließend wurde von folgenden Highlights im gesellschaftlichen Leben berichtet:

Die Stadtkapelle konnte ihr 80-jähriges Jubiläum mit einem Festabend feiern. Auch die Gesellschaft Frohsinn konnte auf 125 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Das Kindergartenfest wird aufgrund des Ideenreichtums des Personals und des Elternbeirats alljährlich zu einem besonderen Ereignis. Der Walderlebnispfad "Holzweg" zieht viele tausend Besucher an. Auch die Schulen zeigen reges Interesse. Besonderer Dank galt hier nochmals dem Engagement der Waldjugend und von Kommunalförster Martin Gottsche. Großartige Leistungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden bei der traditionellen Sportlerehrung anerkannt. Auch an die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder durch Stadt und Stadtverband wurde erinnert. Das zweitägige Bürgerfest und der Faschingszug waren herausragende Ereignisse. Mit einem Bild über die Würdigung des Ensembles "Bavarian Brass" mit dem Oberpfälzer Kulturpreis schloss 1. Bürgermeister Robert Dotzauer den ersten Teil der Bürgerversammlung.

Netzaberg bayernweit im Gespräch

Architekt Dietmar Narr vom Planungsbüro NRT stellte nun den Bebauungsplan für den neuen Stadtteil am Netzaberg anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Narr erwähnte eingangs, dass an diesem bayernweit aufsehenerregenden Projekt viele Fachplaner und Fachbehörden beteiligt sind. Die heutige Vorstellung in der Bürgerversammlung sei Teil der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit.

Der Bebauungsplan baut auf der bereits genehmigten und in Kraft gesetzten Änderung des Flächennutzungsplanes auf. Da das Büro NRT auch hieran beteiligt war, könne man auf die dort gesammelten Erkenntnisse aufbauen, so Narr. Die bereits behandelten Sachverhalte brauchen somit nicht nochmals neu erarbeitet werden. Wichtige Knackpunkte wie die Bewertung der Umweltverträglichkeit sowie die bereits behandelte Palette von

Schutzgütern werden nicht mehr das entscheidende Thema sein.

Der städtebauliche Entwurf des Investors wurde mittlerweile verfeinert und in das Bebauungsplanverfahren übertragen. Beim nun vorliegenden Werk handelt es sich um einen "schlanken" Bebauungsplan, da auf zahlreiche Festsetzungen verzichtet werden konnte. Dies ist darin begründet, dass die Vorhaben durch das Konzept des Investors bereits feststehen und nicht die sonst notwendigen Festsetzungen für herkömmliche Bauwerber erforderlich sind.

Dietmar Narr erläuterte die verkehrsberuhigten Wohnquartiere sowie die Grünzüge zwischen den Wohnarealen, die neben ihrer Freizeit- und Erholungsfunktion auch der Retention dienen. Das Ausgleichsflächenkonzept geht von einem Erfordernis von ca. 40 Hektar aus. Davon können voraussichtlich sechs bis acht Hektar im Investorengbiet untergebracht werden. Ansonsten sind Flächen im übrigen Stadtgebiet heranzuziehen. Die Flächenverfügbarkeit sowie die Umsetzbarkeit sei in den nächsten Wochen zu prüfen. Vorgesehen ist, Waldflächen aufzuforsten, Offenlandstandorte aufzuwerten sowie Talauen zu renaturieren.

Bei der Oberflächenentwässerung zeichnet sich bezüglich der Grabensysteme eine gute Lösung mit der Teilnehmergeinschaft Thomasreuth ab. Bereits seit Beginn der Bauleitplanung steht fest, dass eine Wohnbebauung auch unter Berücksichtigung des Schieß- und Verkehrslärms möglich ist. Mit Erläuterungen zum Verfahrensablauf schloss Dietmar Narr seine Ausführungen. Im Übrigen wird auf die ausführliche Vorstellung des Bebauungsplanes im letzten Stadtböten verwiesen.

Der Bürger hatte das Wort

Der anschließende Fragenblock der Zuhörer konzentrierte sich ausschließlich auf das Thema "Newtown Netzaberg". Es wurde sich erkundigt, ob jedermann Zufahrt in das Areal nehmen kann, ob auf die Stadt Unterhaltungskosten für die Verkehrsflächen zukommen, wie die Bevölkerungszahl steigen wird und wer die Ostumgehung finanziert. Auch ein möglicher Gasanschluss für Eschenbach war Gegenstand der Diskussion.

1. Bürgermeister Robert Dotzauer erläuterte hierzu, dass es sich bei der Zufahrtsstraße zur Newtown, der Umfahrung des Village Centers sowie der TA-1-Road bis zum Tor 20 um öffentliche Verkehrswege handeln wird. Kontrollen werden demnach nicht stattfinden. Lediglich der MCA-Bereich mit den sozialen Infrastruktureinrichtungen wie der Grund- und Mittelschule, des Kindergartens, eines Sport- und Jugendzentrums und einer Art Mehrzweckhalle werden im Gebiet des Truppenübungsplatzes verbleiben. Nach Errichtung der Wohnungseinheiten werden auch die Haupterschließungsstraßen in den Quartieren an die Stadt übertragen und damit zu öffentlichen Straßen, die von jedermann benutzt werden dürfen. In Bezug auf die



Mit flotter Blasmusik stimmte die Stadtkapelle auf die Versammlung ein.

Erschließungsstraßen wies der Bürgermeister nochmals darauf hin, dass sich die US-Seite frühzeitig bereit erklärt habe, auch die Kosten für die neu zu erstellende Wasserversorgung sowie der neuen Kläranlage zu übernehmen. Der Stadt entsteht hierfür keinerlei Aufwand. Im Gegenteil: die Stadt erhält für sämtliche Investitions- und Unterhaltungskosten eine Rekapitalisierung in pauschalierter Form.

Erdgas für Eschenbach

Die Gasversorgung der Newtown wird nicht aus dem Lager heraus erfolgen, sondern über die Trasse Kemnath-Grafenwöhr in Höhe Grub. Von dort wird die Leitung bis zum Eschenbacher Industriegebiet weitergeführt und dann in Richtung Newtown verlegt. Somit besteht künftig die Möglichkeit eines Anschlusses für das übrige Stadtgebiet.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen wird damit gerechnet, dass 3.500 bis 4.000 Personen in der "Neuen Stadt" leben werden.

Die Finanzierung der angedachten Ortsumgehung Ost durch US ist nicht möglich, da die Newtown nicht allein dafür ursächlich ist. Auch Mittel aus dem Verteidigungshaushalt stehen hierfür nicht zur Verfügung. Deshalb wurde mit der Obersten Baubehörde Kontakt aufgenommen. Der Staatsstraßenbau der ersten Dringlichkeitsstufe ist bis zum Jahr 2015 festgeschrieben. Erst nach diesem Zeitpunkt könnte über eine Aufnahme verhandelt werden. Aufgrund dieser trüben Aussichten käme das Sondermodell "Kommunale Sonderbaulast" in Frage, über das eine schnelle Verwirklichung möglich wäre. Die guten Kontakte zu Ministerialdirigent Reinhard Entorf in der Obersten Baubehörde lassen eine annehmbare Finanzierung für die Stadt erwarten.

Zum Abschluss der Versammlung wurden die Gewinner des durchgeführten Bilderrätsels bekannt gegeben. Die Sparkasse hatte dafür schöne Preise gestiftet.

Mit einem Dank an Musik, Architektenteam und Zuhörer schloss 1. Bürgermeister Robert Dotzauer die Bürgerversammlung.

Solides Fundament für Eschenbacher Zukunft

Stadtrat verabschiedet einstimmig den Haushaltsplan 2006

Eckdaten des Haushalts 2006

Das Gesamtvolumen des Haushalts steigt gegenüber dem Vorjahr um 1.104.000 Euro auf 9.427.000 Euro (+ 13,26 %). Im Verwaltungshaushalt sinken die Einnahmen auf 5.064.000 Euro (- 0,94 %), während die Ausgaben auf 4.774.000 Euro (+ 12,54 %) steigen. Daraus ergibt sich eine Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt in Höhe von 290.000 Euro (- 66,67%). Die schlechtere Ausgangslage ist auf das höhere Gewerbesteueraufkommen im Haushaltsjahr 2004 zurückzuführen. Als Folge davon und durch einen von 49,25 auf 50,8 v.H. gestiegenen Hebesatz erhöht sich die Kreisumlage um 422.300 Euro auf 1.233.300 Euro (+ 52,07 %). Aus der Schlüsselzuweisung erhält die Stadt 412.000 Euro gegenüber 610.000 Euro im Vorjahr (- 32,46 %). Gleichzeitig steigt die Solidarumlage um 50.500 Euro auf 84.000 Euro (+ 150,75 %). Der Anteil an der Einkommensteuer wird auf 1.027.000 Euro (+ 2,70 %) prognostiziert. Der Ansatz für die Gewerbesteuer bleibt mit 600.000 Euro relativ konstant. Der Anteil an der Umsatzsteuer in Höhe von 100.000 Euro stagniert.

Finanzplanung unterliegt der ungewissen Konjunktur

Wie in den Vorjahren ist eine gesicherte Finanzplanung aufgrund der ungewissen Konjunktur und der geplanten Steueränderungen äußerst schwierig. Eine Prognose für die Staatszuweisungen, die Umlagen und die Steuereinnahmen für 2007 und die folgenden Jahre kann deshalb nur auf groben Schätzungen beruhen. Die Einnahmeschwankungen bei der Gewerbesteuer verursachen schon seit Jahren eine Berg- und Talfahrt bei der Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt. Die Stadt muss im Haushaltsjahr 2007 mit einer nochmals höheren Kreisumlage kalkulieren. Die Schlüsselzuweisung wird sich halbieren, so dass die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt zur ordentlichen Tilgung der Darlehen nicht ausreichen wird. Nur durch weitere Darlehensaufnahmen und dem Einsatz von Ersatzdeckungsmitteln (Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage) kann der Haushalt ausgeglichen werden. Im Haushaltsjahr 2008 wird sich die Entwicklung wieder umkehren und die Zuführung des

Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt wird nach derzeitigem Sachstand über der Mindestzuführung liegen.

Großinvestitionen

Der Haushalt ist durch die zweithöchsten Investitionen der Stadtgeschichte geprägt. Größtes Bauvorhaben ist der Anbau an das bestehende Schulgebäude, das anstelle der sonst notwendigen Generalsanierung der Volksschule II errichtet wird. Mit erheblichen Zuwendungen des Freistaates soll die Sanierung des Malzhauses finanziert werden. Die Altstadtsanierung wird mit dem Programm "Stadtumbau West" fortgesetzt. Für den Stadtmauerweg BA II ist die Schlussrate veranschlagt. Der Ausbau der Talstraße in Apfelbach und die Errichtung neuer Freibadgebäude werden im laufenden Haushaltsjahr finanziert. Die Stadtbücherei wird in neuen Räumen und mit zeitgemäßem Medienangebot wieder eröffnet. Verbesserungen bei der Wasserversorgung, der Abwasseranlage, an Kinderspielplätzen sowie weitere kleinere Maßnahmen lösen einen erheblichen Investitionsbedarf aus. Zum Haushaltsausgleich sind zusätzlich zu den veranschlagten Zuwendungen, Beiträgen und Verkaufserlösen Kreditaufnahmen und Rücklageentnahmen erforderlich.

Wie bereits in der Vergangenheit kann nicht jede wünschenswerte Maßnahme in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Um künftig die dauernde Leistungsfähigkeit nicht zu gefährden, kann manches wünschenswerte Projekt nicht in die Finanzplanung aufgenommen werden. Das Volumen des Vermögenshaushalts beträgt 4.363.000 Euro und steigt gegenüber dem Vorjahr (3.211.000 Euro) um 35,88 %.

Schuldenstand unterdurchschnittlich

Der Schuldenstand beläuft sich zu Beginn des Haushaltsjahres auf 1.530.000 Euro. Nachdem im laufenden Haushaltsjahr erhebliche Kreditaufnahmen zur Durchführung der geplanten Maßnahmen erforderlich werden, erhöht sich der Schuldenstand zum Ende des Haushaltsjahres auf 2,519 Millionen Euro, bleibt damit aber noch unter dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

*Ein guter Hirte schert seine Schafe,
aber der zieht ihnen nicht das Fell über die Ohren*

Sprichwort aus Australien

Der Haushaltsplan in Zahlen

Einnahmen	2005	2006	%	Ausgaben	2005	2006	%
Steuern, Allg. Zuweisungen	2.659,0	2.544,5	- 4,31	Personalausgaben	865,9	863,7	- 0,25
Gebühren und Entgelt	1.875,8	1.920,4	+ 2,38	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.617,3	1.692,0	+ 4,62
Sonstige Finanzeinnahmen	577,1	599,0	+ 3,79	Zuweisungen und Zuschüsse	309,8	332,2	+ 7,23
Einnahmen des Vermögenshaushalts	3.211,0	4.363,0	+ 35,88	Sonst. Finanzausgaben	2.318,8	2.175,9	- 6,16
				Ausgaben des Vermögenshaushalts	3.211,0	4.363,0	+ 35,88

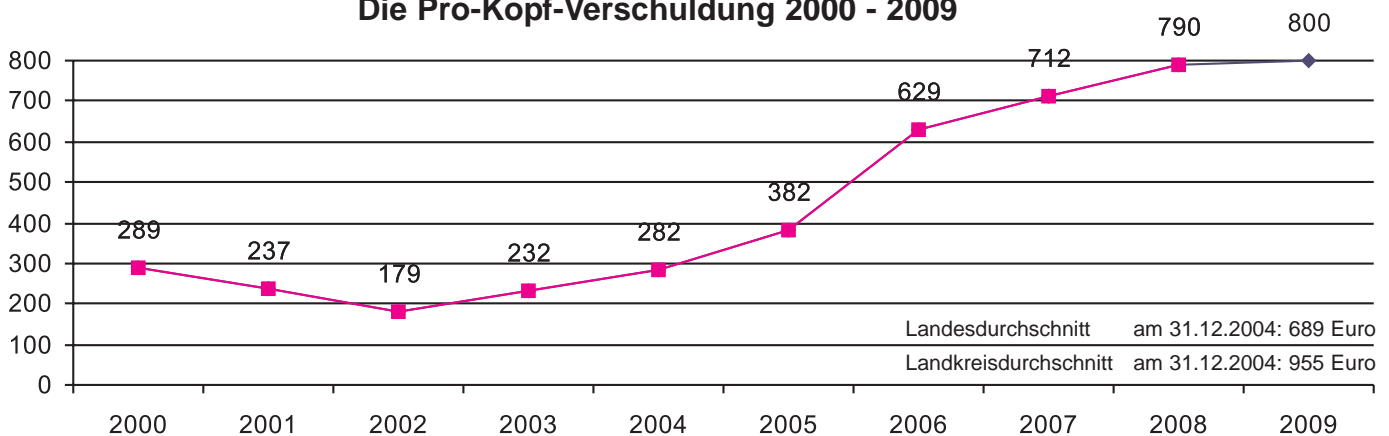
Die größten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts:

Einkommensteuer	1.000,0	1.027,0	+ 2,70	Kreisumlage	811,0	1.233,3	+ 52,07
Schlüsselzuweisung	610,0	412,0	- 32,48	VG-Umlage	368,9	368,1	- 0,22
Gewerbsteuer	550,0	600,0	+ 9,09	Schulverbandsumlage	280,0	301,3	+ 7,61
Grundsteuer A + B	291,0	294,0	+ 1,03	Gewerbsteuerumlage	127,5	127,0	- 0,39
Kanalgebühren	398,6	397,0	- 0,40	Solidarumlage	33,5	84,0	+ 150,75
Wassergebühren	335,0	332,6	- 0,72				
Konzessionsabgabe	120,0	140,0	+ 16,67				

Entwicklung des Schuldenstandes (in Tausend Euro)

Die Schulden der Stadt belaufen sich zu Beginn des Haushaltsjahres auf 1.530.000 Euro. Der Schuldenstand steigt bis zum Ende des Haushaltsjahres um voraussichtlich 1.145.000 Euro auf 2.519.000 Euro, bleibt damit aber immer noch unter dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Die Pro-Kopf-Verschuldung 2000 - 2009



Investitionsschwerpunkte 2006:

- Volksschule I Anbau - Gesamtkosten 3,8 Mio. Euro	1.700.000 Euro
zuzüglich Investitionsumlage Schulverband	75.000 Euro
- Denkmalschutz Sanierung Malzhaus - Gesamtkosten 995.000 Euro	325.000 Euro
- Badeanstalt Rußweiher Freibadgebäude - Gesamtkosten 650.000 Euro	600.000 Euro
- Abwasseranlage Talstraße Apfelbach u. a.	278.000 Euro
- Grunderwerb	150.000 Euro
- Wasserversorgung Talstraße Apfelbach u. a.	78.500 Euro
- Altstadtsanierung Fassadenprogramm, Sanierungsberater, Privatmaßnahme	63.500 Euro
Stadtmauerweg BA II - Gesamtkosten 462.000 Euro	185.000 Euro
Stadtumbau West - Gesamtkosten 650.000 Euro	250.000 Euro
- Straßenbau Talstraße Apfelbach - Gesamtkosten 320.000 Euro	290.000 Euro
Jahnstraße/Obere Zinkenbaumstraße - Gesamtkosten 860.000 Euro	50.000 Euro
Gehweg Obere Zinkenbaumstraße	18.000 Euro
- Öffentliche Bibliotheken Stadtbücherei - Gesamtkosten 55.000 Euro	35.000 Euro
- Camping- und Freizeitanlage - Brandschutz	22.000 Euro
- Jugendarbeit (Kinderspielplätze) - Gesamtkosten 18.000 Euro	10.000 Euro

Voruntersuchung für Straßenbauprojekt „Ortsumgehung Ost“

Im "Verkehrsgutachten Obermeyer", das im Hinblick auf die Verkehrsentwicklung um den Truppenübungsplatz durch die Ansiedlung einer neuen US-Brigade erstellt wurde, ist eine Ortsumgehung aufgrund der Verkehrsströme und der Prognosen befürwortet worden. Dazu hat die Staatliche Straßenbauverwaltung erste Überlegungen angestellt, die dem Stadtratsgremium vorgestellt wurden, wobei über Details der Trassenführung sicherlich noch diskutiert werden muss.

Verkehrsentlastung in den Ortsdurchfahrten

Bauberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach erläuterte die Planung. Er erklärte zunächst, dass das Vorhaben im direkten Zusammenhang mit der Ansiedlung am Netzaberg steht. Die amtliche Verkehrszählung habe gezeigt, dass im Bereich der Staatsstraße hohe Verkehrsbelastungen vorliegen. Die durchschnittliche tägliche Belastung bei Thomasreuth liegt bei 4.300 Fahrzeugen pro Tag und damit 400 Fahrzeuge über dem Durchschnitt von Staatsstraßen außerorts. Herr Noll schilderte die Verkehrssituation anhand der Streckenbelastungen der Grafenwöhrer Straße, der Pressather Straße, des Marienplatzes und des Friedhofweges. Grundlage dafür sind die Analyse von 2003 sowie die Prognose 2020. Ebenso wurde die Verlagerung der Verkehrsströme bei Verwirklichung der Verbindungsspanne dargelegt. In der Grafenwöhrer Straße würde sich z.B. eine Entlastung von 24 Prozent ergeben.

Stadt als Baulastträger

Noll ging auch auf die Besonderheiten einer "Kommunalen Sonderbaulast" ein. Die angedachte Spange ist im Ausbauplan für die Staatsstraßen nicht enthalten, weshalb an eine zeitnahe Verwirklichung über den klassischen Staatsstraßenbau nicht zu denken ist. Das Bayerische Straßen- und Wegegesetz bietet aber die Möglichkeit, dass andere die Baulast übernehmen, d.h.,

dass diese auf Dritte, hier die Stadt Eschenbach, übergeht. Fördermöglichkeiten nach dem Finanzausgleichsgesetz machen die Finanzierung erträglich. Das Förderprogramm wird im Haushalt mit jährlich 17,9 Mio. Euro aufgenommen. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Reihenfolge der Antragstellung.

Für die Übertragung der Baulast an der Ortsumgehung auf die Stadt ist eine Sonderbaulastvereinbarung notwendig. Gleichzeitig mit der Widmung der Ortsumgehung zur Staatsstraße wird die freie Strecke und die Ortsdurchfahrt der St 2168 alt zur Gemeindestraße abgestuft, die dann ebenfalls der Baulast der Stadt obliegt.

Anbindung an B 470 in Höhe der Einfahrt zum Industriegebiet

Die Ortsumgehung soll über die B 470 überführt werden. Dazu ist es notwendig, die Bundesstraße auf einer Länge von 700 m zu verlegen und auch tiefer zu konzipieren. Die Verknüpfung mit dem Birschlingweg geschieht über einen Kreisverkehr. Des Weiteren sind Ergänzungen im landwirtschaftlichen Wegenetz erforderlich sowie die Neuerschließung der Eschenbacher Mühle.

Thomasreuth wird über eine Einmündung an die Ortsumgehung angebunden. Die Fahrzeuge, die aus Richtung Grafenwöhr kommen, werden damit angehalten, die Umgehung zu benutzen. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle würde den Entlastungseffekt in Frage stellen und viel flächenintensiver sein. Bezüglich der Feldwege ist dort ein Parallelweg vorgesehen, wo er notwendig ist. Eventuell kann man diesen auch komplett durchziehen, soweit Abtretungsbereitschaft der Grundstückseigentümer besteht.

Das Gesamtvorhaben verursacht Kosten von ca. 3,8 Mio. Euro. Die Eigenbeteiligung der Stadt wird bei ca. 700.000 Euro liegen. Für die Verwirklichung muss von einer Zeitspanne von ca. zweieinhalb bis drei Jahre ausgegangen werden.

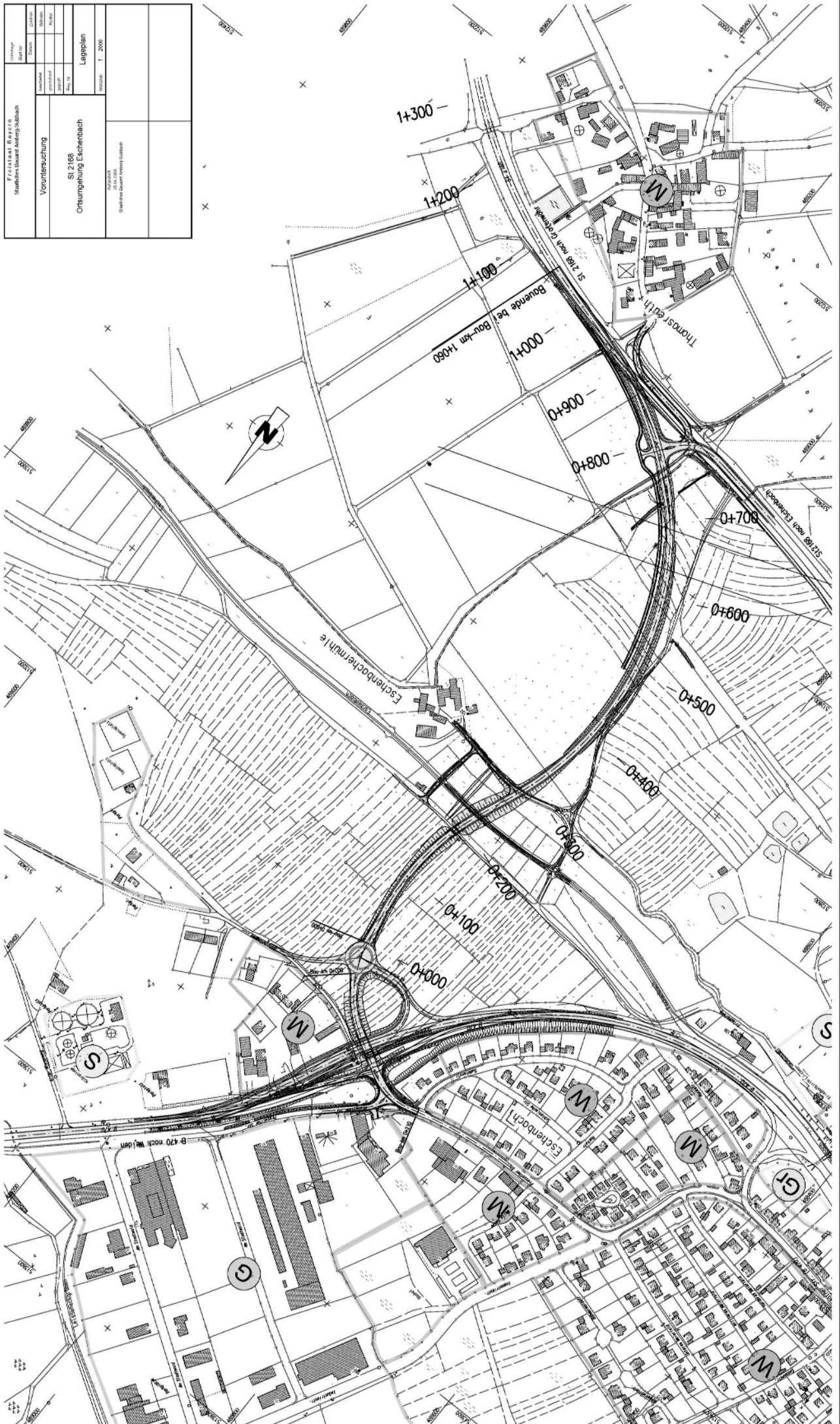
**Es gibt zwei Arten von Menschen:
Solche, die Bananenschalen
auf den Boden werfen,
und solche, die sie aufheben**

AutorIn unbekannt

Hier geht es nicht ums Aufräumen, weil man kraft Amtes dazu verpflichtet wäre. Vielmehr beruht das Bücken und Zupacken auf freier Entscheidung. Wer nur an das eigene Leben denkt und nicht weiter, lässt locker fallen, was überflüssig und lästig ist. Bis zu einem Mülleimer wäre es zwar nicht weit, aber da gerade niemand zuseht, landet die Bananenschale, der Kaugummi oder die Zigarettenkippe trotzdem auf der Erde; wozu gibt es schließlich Reinigungskräfte. Solche Menschen denken nur an sich und die eigene Bequemlichkeit. Jede Anstrengung, die nicht Aussicht auf

Belohnung verspricht, wird vermieden. Man muss schließlich mit den eigenen Kräften haushalten und kann sich daher um Banalitäten nicht bekümmern. Glücklicherweise gibt es aber auch andere Menschen, mit weitaus breiterem Horizont und reiferem Verantwortungsbewusstsein: Sie nehmen wahr, was um sie geschieht, und sind sich nicht zu fein, persönlich einzugreifen, auch wenn sie nicht direkt dazu verpflichtet oder aufgefordert sind. Sie wissen, dass wir alle Teil eines Ganzen sind und dass jeder Beitrag, den wir zum Gemeinwohl leisten, letztlich wieder uns selbst bereichert.

FRIEDRICH BAUER Stadtbauamt Aachen-Subbach		Voruntersuchung SI 2168 Ortsumgehung Eschenbach
Datum: Blatt: Maßstab: Blattgröße: Blattzahl:	Datum: Blatt: Maßstab: Blattgröße: Blattzahl:	Datum: Blatt: Maßstab: Blattgröße: Blattzahl:
Blattgröße: 20,0 x 30,0 Blattzahl: 1/2000		



Erweiterte GA-Förderung im VierStädtedreieck

Für den Zeitraum 2007 bis 2013 wurde die Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA-Förderung) zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" neu abgegrenzt. Für Westdeutschland steht ab dem Jahr 2007 ein Fördergebietsplafond von 11,0% der gesamtdeutschen Bevölkerung (ca. 9 Mio. Einwohner) zur Verfügung. Damit wurde der westdeutsche Fördergebietsplafond von der Europäischen Kommission um rund 5 Mio. Einwohner reduziert. Im ursprünglichen Entwurf wäre von den Gemeinden des VierStädtedreiecks nur die Stadt Pressath in der Förderkulisse verblieben, im Rest der Region hätten keine Möglichkeiten der Beantragung einer GA-Förderung bestanden.

Mit Schreiben vom 01.02.2006 legten die Bürgermeister des VierStädtedreiecks ihre Bedenken bezüglich der Entwicklung als Region VierStädtedreieck bei der vorliegenden Planung für die Neuregelung schriftlich dar. Die Bürgermeister setzten sich gemeinsam, unter großartiger Unterstützung von Landrat Simon Wittmann, für die Aufnahme des gesamten VierStädtedreiecks in die Förderkulisse der GA-Förderung ein.

Auf diese Initiative hin wurde bei der Festlegung der Fördergebiete nachgebessert. Nach derzeitiger Kenntnis ist nun von folgendem Sachstand auszugehen: Die Städte Eschenbach und Pressath in Gänze sowie wesentliche Teile der Stadt Grafenwöhr sollen in die Förderkulisse aufgenommen werden. Eine Aufnahme des

Marktes Kirchentumbach war, insbesondere wegen der weiten Entfernung zur tschechischen Grenze, leider nicht möglich gewesen. Abschließend steht noch die Genehmigung der EU-Kommission aus. Bis dahin können sich noch Veränderungen ergeben.

Unabhängig davon wird auch die Zukunft der EU-Strukturförderung nach 2006 neu geregelt. Einem Schreiben vom 02.03.2006 von Staatsminister Erwin Huber ist zu entnehmen: "Nach dem derzeitigen Verhandlungsstand würde der auf den Freistaat entfallende Finanzrahmen aus den EU-Strukturfonds für die Jahre 2007 bis 2013 genügend Spielraum bieten um finanziell die bayerischen Interessen angemessen zur Geltung bringen zu können. Beim Einsatz der EFRE-Fördermittel werden wir wie bisher einen deutlichen Schwerpunkt zugunsten der ostbayerischen Grenzregion und des ländlichen Raums setzen. Ein großer Erfolg ist darüber hinaus die Sonderzuweisung von 75 Mio. Euro, die für die bayerischen Grenzregionen durchgesetzt werden konnten. Die Einbeziehung des gesamten Landkreises Neustadt an der Waldnaab in die zukünftige EU-Strukturförderung ist dabei möglich."

Das VierStädtedreieck hat erkannt, dass gemeinsam mehr erreicht werden kann. Die vorliegende Neuregelung der GA-Förderkulisse stellt dies eindrucksvoll unter Beweis. Frei nach dem Slogan: "VierStädtedreieck - gemeinsam in eine starke Zukunft".

Neues Buswartehäuschen bei der Abzweigung nach Trag



Das bisherige Buswartehäuschen aus Beton wirkte wenig einladend. Der Stadtrat entschied sich deshalb für die Anschaffung eines baugleichen Modells, wie es bereits bei Kleinkotzenreuth steht. Die Kosten betragen rund 6.200 Euro, wobei sich der Freistaat mit 50 % und der Landkreis mit 40 % Zuschuss beteiligen. Die Aufstellung erfolgte durch den städtischen Bauhof.

„Spatenstich“ bei Curamik

Eschenbacher High-Tech-Unternehmen investiert 25 Millionen Euro im Industriegebiet

„Heute ist ein Tag, an dem Weihnachten, Ostern und Geburtstag auf einen Tag fallen!“ Voller Begeisterung kommentierte Bürgermeister Robert Dotzauer den symbolischen Spatenstich für den Erweiterungsbau der Firma Curamik im Eschenbacher Industriegebiet.

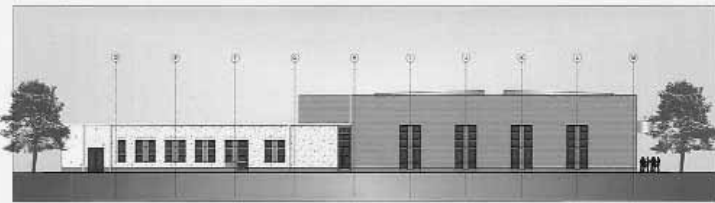
Im Beisein vieler Gäste sprach Landrat Simon Wittmann von einer "sehr wichtigen Investition für die gesamte Region". Er brachte seine Freude über die Investition am

Standort Eschenbach zum Ausdruck. Den Verantwortlichen bei Curamik bescheinigte er, sie hätten sich stets an mündliche Absprachen gehalten. Daher sei es den Genehmigungsbehörden auch möglich gewesen, flexibel zu reagieren.

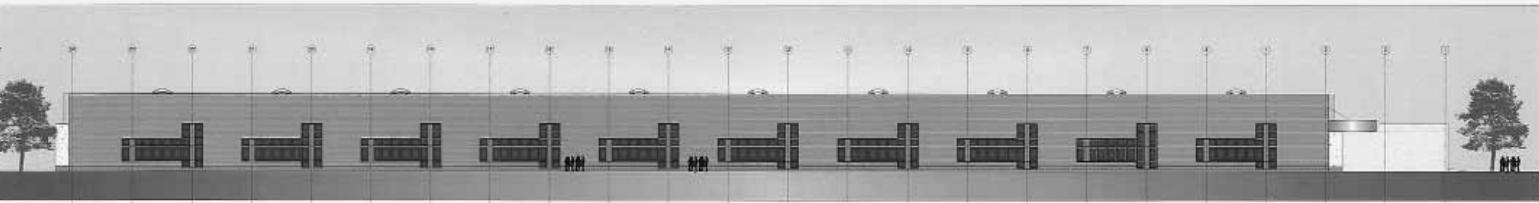
Als "historischen Tag für die Stadt Eschenbach" bezeichnete Bürgermeister Robert Dotzauer den Spatenstich. Denn dies sei nicht nur ein besonderes Ereignis für die



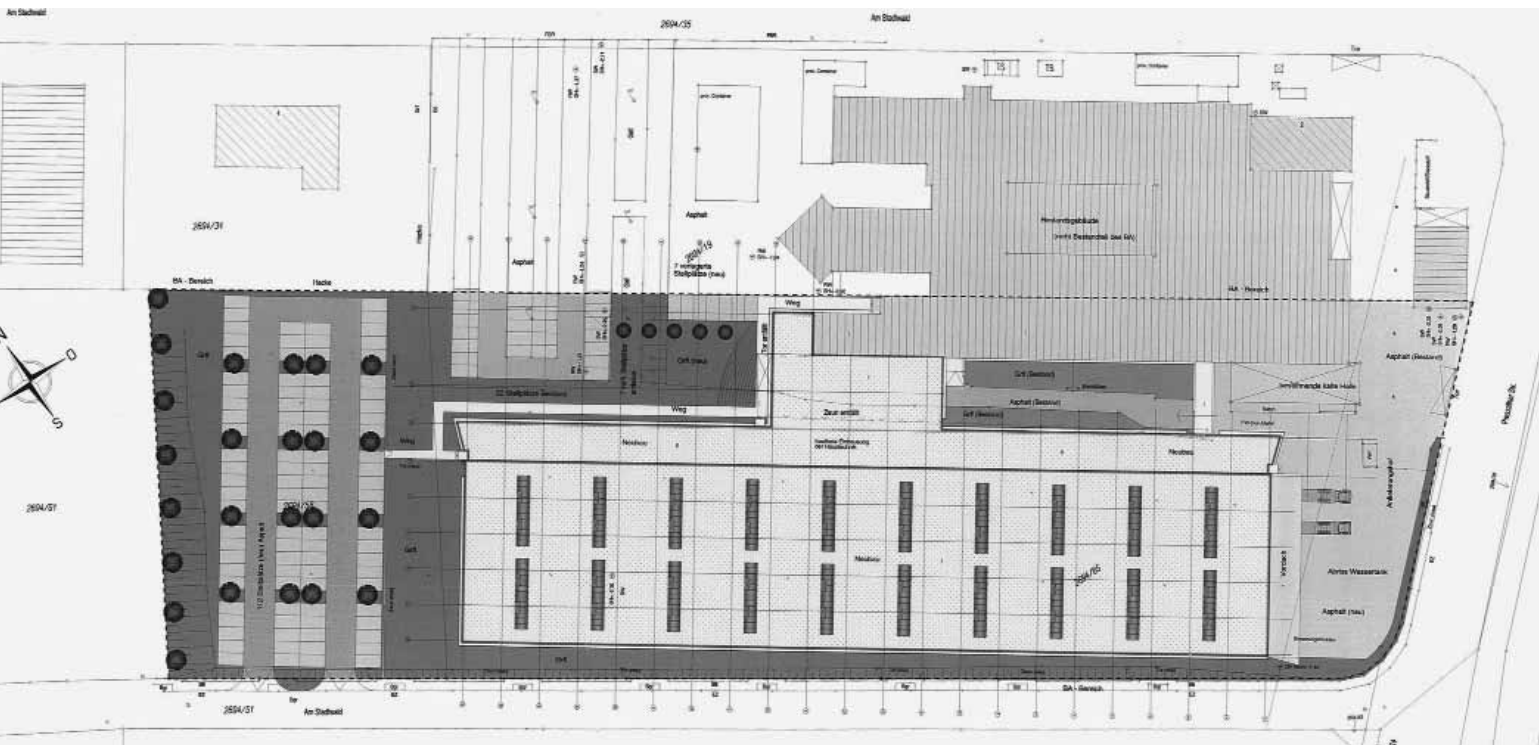
Ansicht Süd-Ost



Ansicht Nord-West



Ansicht Süd-West



Ein Blick auf den Grundrissplan verdeutlicht die Größenordnung der geplanten Investitionen in Eschenbach. Auf der hell markierten Fläche wird bis Jahresende die neue Produktionshalle der Firma Curamik entstehen. Um das Gebäude herum wird es ausreichend Grünflächen geben. Neu angelegt werden sollen auch über 100 Stellplätze für Autos (links). Die graue Fläche im oberen Teil der Skizze markiert die bestehenden Gebäude.

Mitarbeiter. Dotzauer äußerte die Hoffnung, dass der Erweiterungsbau auch die Chance eröffne, so manchen neuen Arbeitsplatz entstehen zu lassen.

Nach dem "theoretischen" Teil der Feier begaben sich die Gäste auf die noch grüne Fläche im Industriegebiet "Am Stadtwald", wo im Anschluss an die bestehende Produktionshalle der Erweiterungsbau bis Ende des Jahres fertig gestellt sein soll.

Dort griffen erst Technischer Geschäftsführer Dr. Jürgen Schulz-Harder und Landrat Simon Wittmann zum Spaten. Anschließend gaben sie die mit Blumen geschmückten Arbeitsgeräte weiter an Kaufmännischen Geschäftsführer Christian Reschke und Bürgermeister Robert Dotzauer.

Das Bauvolumen der Produktionshalle mit betriebsnahen Büros und Sozialräumen beträgt 25 Millionen Euro. Das neue Gebäude wird eine Fläche von 5.000 m² aufweisen.

Derzeit beschäftigt das zum österreichischen Elektrovac-Konzern gehörende Unternehmen in Eschenbach 430 Mitarbeiter. Christian Reschke erklärte auf Nachfrage, im Laufe der nächsten Jahre könnten 50 bis 70 neue Arbeitsplätze bei Curamik entstehen.



Meisterehrung der ersten Tischtennis-Herrenmannschaft Empfang im Rathaus



Mit einer souveränen Leistung holte sich die erste Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung des SC Eschenbach den Meistertitel in der III. Bezirksliga-Nord. Mit 31 : 1 Punkten und einem Spielverhältnis von 143 : 45 wurde dieser hervorragende sportliche Erfolg errungen. Die Meisterschaft bedeutet den Aufstieg in die II. Bezirksliga. Grund genug für 1. Bürgermeister Robert Dotzauer, die erfolgreichen Spieler Thomas Klösel,

Markus Thurn, Hans-Robert Gottsche, Andreas Schorr, Erwin Traßl, Wolfgang Traßl und Jürgen Frischholz zusammen mit Abteilungsleiter Dieter Sporr und SCE-Vorsitzenden Reinhold Schreyer im Rathaus zu empfangen. Mit einer Finanzspritze für die Meisterschaftsfeier würdigte Robert Dotzauer die Spitzenleistung und wünschte den Zelluloidkünstlern viel Glück in der höheren Spielklasse.

WANTED!

Motto für das 650-Jahr-Jubiläum der Stadt Eschenbach im Jahr 2008 gesucht !

!!! Ihre Vorschläge sind gefragt !!!

650-Jahre Stadt Eschenbach i.d.OPf. rücken näher.
Es ist deshalb an der Zeit,
dass wir uns auf dieses große Festjahr vorbereiten.
Eine Vielzahl großartiger Veranstaltungen wird bereits geplant.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf dieses Jubiläumsjahr
suchen wir noch ein Motto.

Nennen Sie uns doch Ihren Vorschlag!

Wir sind sehr gespannt auf Ihre Ideen!

Stadt Eschenbach
Marienplatz 42
92676 Eschenbach
Tel.: 09645/92 00-21
Fax: 09645/8095
E-Mail: poststelle@vgem-eschenbach.bayern.de

REWARD

**Auf die Gewinner warten
schöne Preise!**

2008: 650 Jahre Stadt Eschenbach

Der Einladung der Stadt zu einem ersten Treffen zur Vorbereitung des großen Stadtjubiläums sind erfreulich viele Interessierte gefolgt. Dabei wurde vereinbart, nicht nur eine Festwoche oder ein Festwochenende zu gestalten, sondern das Jubiläum während des gesamten Jahres mit verschiedensten Veranstaltungen zu begehen.

Folgende Arbeitskreise sollen die Vorbereitungen treffen:

- **Dachorganisation**

Stadtverbandsvorsitzender Vinzenz Dachauer, 1. Bürgermeister Robert Dotzauer, Pfarrer Thomas Jeschner, Gerda und Josef Rupprecht, Roland Wiesent, Heike Schüller

- **Historisches Bürgerfest mit Festzug**

Harald Wohlrab, Michael König, Manfred Sendlbeck, Josef Rupprecht, Vinzenz Dachauer, Ulrich Cronenberg, Klaus Lehl, Richard Götz

- **Musik**

Joachim Steppert, Franz Dilling, Günther Dilling, Martin Danzer, Peter Hübl, Walter Thurn

- **Kultur/Kunst**

die Schulleiter Franz Geigenberger, Paul Lippert, Annemarie Metz, Rainer Wagner, Karlheinz Keck, Olaf Meiler, Ingrid Rott, Hannes Oberndorfer

- **Sport**

Karl Lorenz, Hannelore und Karl Ott

- **Gesundheit**

Hubert Schug, Bruno Uhl, Ulrich Cronenberg, Stephan Prösl

- **Natur/Kinder**

Martin Gottsche, Walter Seltmann, Hermann Schmidt, Willi Trummer, Elvira Brand, Richard Götz

- **Marketing/Pressearbeit**

Regionalmanager Markus Edenharder, Walther Hermann, Georg Paulus

- **Partnerschaft Eschenbach/Luzern**

Walther Hermann

Des Weiteren wird versucht, die VHS mit in die Planungen einzubinden.

Weitere Personen, die sich in die Arbeitskreise einbringen möchten, sind jederzeit willkommen.

Erschließungsvertrag unterzeichnet

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Entwicklung des neuen Stadtteils am Netzaberg ist getan. Bei Notar Michael Trautner unterzeichneten die Vertreter der Bundesrepu-

blik Deutschland und der Stadt Eschenbach den Erschließungsvertrag zum Anschluss der militärischen und zivilen Bauten auf dem Netzaberg.



Unser Bild zeigt von links nach rechts: Ltd. Regierungsdirektor Heinz Walker von der Bundesfinanzverwaltung, Baudirektor Klaus Gerstendorff von der Baudienststelle der Regierung der Oberpfalz, Notar Michael Trautner, Bürgermeister Robert Dotzauer, Rechtsanwalt Mathias Reitberger vom Anwaltsbüro der Stadt und US-Projektmanager Peter Barth.

Sport ist nicht nur Fußball-Weltmeisterschaft

Sportlerehrung im Rathaus



Bei der diesjährigen Sportlerehrung wurden insgesamt 28 Sportler, darunter 3 Mannschaften und 12 Einzelsportler, für großartige sportliche Leistungen im Jahr 2005 von der Stadt geehrt.

Heuer gab es nicht - wie sonst üblich - Pokale als Geschenk für die Sportler, sondern das offizielle Maskottchen der Fußball WM 2006, einen GOLEO.

Sport hat einen besonderen öffentlichen Wert. Dies demonstriert die Stadt seit vielen Jahren im Rahmen einer Sportlerehrung. Am 12.04.2006 lud der Bürgermeister dazu wieder die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt in das Rathaus ein.

Der Bürgermeister stellte die Ehrung 2005 unter das Motto: "Mit Niederlagen leben und Siege feiern". Er bezog sich dabei auf ein großes Vorbild des Sports - den Torhüter des FC Bayern, Olli Kahn. Auch nachdem er bei der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft nicht mehr als Nr. 1 im Tor gelte, habe sich Kahn bereit erklärt, weiter zu machen und dem Team zu helfen. Diese Einstellung sei für den Sportnachwuchs beispielhaft. "Die Nr. 1 zu sein ist nicht alles! Niederlagen gehören im Sport genauso dazu", meinte Robert Dotzauer.

Besondere Anerkennung sprach der Bürgermeister den Vereinen mit Ihren Funktionären und Betreuern aus. "Ohne den Einsatz dieser ehrenamtlichen Kräfte gäbe es in Eschenbach auch keine großen Sportler", urteilte das Stadtoberhaupt. Als Beispiel hob er dabei Leichtathletik-Trainerin Hannelore Ott und die Übungsleiter des SC Eschenbach hervor.

Als sehr wichtig nannte Robert Dotzauer auch den gesundheitlichen Aspekt des Sports. Der Bürgermeister zitierte dazu aus einem Pressebericht: "jeder Zweite junge Mensch leidet an Muskel- und Haltungsschwäche, 95% der 10 - 12-Jährigen schafft keinen Klimmzug, jeder dritte 6-Jährige kann keinen Ball fangen und jeder fünfte 6-Jährige kann nicht rückwärts gehen".

Um diese Defizite auszugleichen, sei das Angebot der Vereine für unsere Kinder und Jugendlichen goldwert!

Die Vertreter der einzelnen Abteilungen dankten dem Bürgermeister für die Durchführung der Sportlerehrung. Als "Dankeschön" erhielten der Bürgermeister und seine Mitarbeiterin Heike Schüller von der Leichtathletikabteilung süße Leckereien.



Folgende Sportler/innen wurden für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet und konnten sich über einen Goleo freuen:

Manfred Kleber - Marathon

Manfred Kleber lief beim Regensburg-Marathon persönliche Bestzeit, nämlich 2:39:46 h. Hierbei zahlte sich eine hervorragende Laufeinteilung mit 2 nahezu gleichen Halbmarathonzeiten von 1:20 h auf den letzten Kilometern aus. In der allgemeinen Polizeiwertung wurde er 1., in der Gesamtwertung 39., in der Altersklasse M 40 erreichte er Rang 13. Er war damit schnellster nordbayerischer Teilnehmer und belegte in der Bestenliste der Oberpfalz Platz 3!

Christian Brüchner - Karate

Christian Brüchner hat im August 2005 im Bundesleistungszentrum Ravensburg die Prüfungen zum 2. Dan (2. Schwarzgurt) in der Stilrichtung Shotokan erfolgreich abgelegt. Dan-Träger sind die ranghöchsten Vertreter dieser Kampfsportart. Außerdem ist Christian seit Jahren als Ausbilder in der Karate-Abteilung tätig. Er besitzt die Fachübungsleiter- und C-Trainerlizenz für Karate. Zudem ist er Selbstverteidigungslehrer im bayerischen Karatebund und Inhaber des C-Trainerscheins für Kobudo, einer Variante des Karatesports.

F-II-Jugend - Fußball

Die F-II-Jugend holte mit durchschnittlich 7 Toren pro Spiel die Meisterschaft!

In den zurückliegenden 6 Spielen der Saison 2004/2005 konnten die jüngsten Fußballer stolze 41 Treffer bei nur 9 Gegentoren erzielen. In die Stapfen von Gerd Müller traten hierbei vor allem Manuel Bitterer mit 18 Toren,

Johannes Wöhrl mit 12 Toren und Mathias Schlicht mit 7 Toren.

Folgende Sportler gehörten zum erfolgreichen Team: **Manuel Bitterer, Florian Braun, Jonas Bruckner, Dominik Ficker, Thomas Förster, Christian Held, Moritz Kallmeier, Manuel Pemp, Mathias Schlicht, Merlin Stöckl und Johannes Wöhrl.**

Leichtathletikabteilung

- **Achim Kaufmann** war auch im Jahr 2005 wieder Erfolgs-Garant der Leichtathleten. In der Konkurrenz AK 30 belegte er sowohl bei der bayerischen als auch bei der deutschen Meisterschaft den ausgezeichneten 2. Platz.
- **Bernd Kallmeier** bewies in den Sprint-Disziplinen 100 m und 200 m wieder sein exzellentes Können. Er wurde in beiden Disziplinen Oberpfalzmeister und führt jeweils die Bestenliste in der Oberpfalz an. Zudem nahm er an der deutschen Jugendmeisterschaft teil!
- **Alena Würtele** konnte gleich zwei Oberpfalztitel holen, nämlich im 400 m - und im 800 m - Lauf.
- **Lena Gebel** stellte auch im Jahr 2005 ihre enorme Vielseitigkeit unter Beweis. Im Weitsprung und im 200 m - Lauf konnte sie sich bei den Oberpfalzmeisterschaften jeweils einen Platz auf dem Treppchen sichern. Zudem ist sie in 400 m Hürden und im Dreisprung in der Bestenliste der Oberpfalz mit einem 1. und einem 2. Rang bestens platziert.
- **Kamila Bencakova** gewann im Mehrkampf (7-K) den begehrten Oberpfalztitel und belegte außerdem im Speerwurf den dritten Platz.
- **Katja Rötzer** wurde über 100 m Oberpfalzmeisterin, bei den bayerischen Meisterschaften erreichte sie einen ausgezeichneten fünften Platz.
- **Steffi Griesbeck** holte im Weitsprung bei den Oberpfalzmeisterschaften die Silbermedaille. Doch auch im Dreisprung konnte sie gute Ergebnisse erzielen.
- **Kerstin Meiler** trumpfte gleich in drei verschiedenen Disziplinen groß auf. Sie eroberte sich bei den Oberpfalzmeisterschaften Platz 2 im Hochsprung und Platz 3 im 300-m-Lauf. Im Dreisprung belegte sie Rang 3 der Bestenliste der Oberpfalz.
- **Madeleine Scherl** konnte sich jeweils über Rang 2 bei den Oberpfalzmeisterschaften im Diskuswurf und im Kugelstoß freuen. Auf bayerischer Ebene belegte sie in diesen Disziplinen Rang 5 und 6.
- **Claudia Burger** gewann im Weitsprung die Oberpfalzmeisterschaft und sicherte sich damit auch in der Bestenliste der Oberpfalz Rang 1.
- **Steffi Griesbeck, Katja Rötzer, Julia Schottenhammel** und **Claudia Burger** gewannen mit der 4 x 100 m Staffel mit einem beeindruckenden Oberpfalzrekord die Oberpfalzmeisterschaft. Außerdem ersprungen die vier Mädels den 2. Platz bei der bayerischen Meisterschaft.
- **Philip Schusser, Philip Goodwyn, Fabian Riedl** und **Elias Zehrer** erkämpften sich mit der 4 x 75 m Staffel den ersten Platz bei der Oberpfalzmeisterschaft.

Gold für die Feuerwehr

Großeinsatz der Feuerwehr in Eschenbach. Gottlob galt er nicht der Brandbekämpfung, einer technischen Hilfeleistung oder gar der Rettung von Menschenleben. Angesagt waren Ehrungen für 40-jährige aktive Dienstzeit.

Zur Auszeichnung mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold hatten sich die wichtigsten Feuerwehrfunktions-träger des Landkreises im Eschenbacher Rathaus eingefunden. Landrat Simon Wittmann, Kreisbrandrat Richard Meier, Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer und Kreisbrandmeister Thomas Schreml - sie alle würdigten Hans Koller, Herbert Lohner und Werner Schreml für ihre vorbildliche Hilfsbereitschaft über nunmehr 40 Jahre.

"Wenn sich jemand 40 Jahre der Gemeinschaft widmet, von der Familie, vom Arbeitsplatz wegrennt, wann immer er gerufen wird, Mühen, Ärger und nicht selten auch Gefahren auf sich nimmt, dann ist es nur recht und billig, dass der Staat ein Zeichen setzt, wie es das Feuerwehr-Ehrenzeichen versinnbildlicht", stellte Landrat Simon Wittmann als oberster Chef der Feuerwehr in seinem Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab fest. Für Kreisbrandrat Richard Meier war es ein großer Tag für die Jubilare und die gesamte Eschenbacher Wehr gleichermaßen. Kaum hatte Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer zur Laudatio angesetzt, rief ihn sozusagen als Demonstration der

Funkwecker zum nächsten Einsatz auf die B 470 bei Pressath. Zu den weiteren Gratulanten gehörten Kreisbrandmeister Thomas Schreml, Kommandant Alfons Ficker, stellvertretender Kommandant Daniel Beaudet und Karl Stopfer als Vertreter des Feuerwehrvereins.

Gastgebender Bürgermeister Robert Dotzauer anerkannte den Idealismus der Jubilare, schon als junge Burschen zur Feuerwehr zu gehen und zusammen mit den alten Haudegen der Gemeinschaft zu dienen und bereits früh die faszinierende Kameradschaft in einer großen Mannschaft zu erleben und Lebenserfahrung zu gewinnen. Äußeres Zeichen des Dankes war die Überreichung des großen Ehrentellers der Stadt an die drei Feuerwehrkameraden.

"Wenn in der Früh' um zwei der Funkwecker schellert, ist für die ganze Familie die Nachtruhe dahin", fasste der Bürgermeister manche Stresssituation zusammen. Deshalb dürfe bei einer solchen Ehrung der Hinweis auf die Akzeptanz der Familie, insbesondere der Frauen, für die Ausübung eines der wichtigsten Ehrenämter in der Gemeinde nicht fehlen, sagte Robert Dotzauer weiter und überreichte an Christa Koller, Sieglinde Lohner und Gertraud Meißner als bescheidene Anerkennung Blumengebinde. Der Bürgermeister lud anschließend zu einem Abendessen ein.



Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Dienstzeit erhielten Werner Schreml, Herbert Lohner und Johann Koller (vorne, von links, jeweils mit Gattin). Mit im Bild (stehend, von links) Bürgermeister Robert Dotzauer, Landrat Simon Wittmann, Kreisbrandrat Richard Meier, Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer, Kommandant Alfons Ficker, Kreisbrandmeister Thomas Schreml und stellvertretender Feuerwehr-Vorsitzender Karl Stopfer.

Wissbegierige Schüler

Viertklässler löchern Bürgermeister bei Fragestunde im Rathaus

Zum Geburtstag viel Glück. 39 Buben und Mädchen der Klassen 4 a und b der Grundschule Eschenbach sangen verstärkt durch die Stimme des Bürgermeisters im Sitzungssaal des Eschenbacher Rathauses Klassenlehrer Herbert Gröger ein Geburtstagsständchen.

Für den Eschenbacher Nachwuchs ist es ohnehin ein Festtag, für ein paar Stunden dem Schulalltag zu entkommen, im Rathaus eine interessante Führung zu erleben, mit dem Bürgermeister zu diskutieren und sich an knusprigen Schinkenspitzen mit Cola oder Mineralwasser zu laben.

Die Klassen 4 a und 4 b mit den Lehrkräften Christine Schreml und Herbert Gröger waren gemeinsam ins Rathaus gekommen, um sich über ihre Wohnsitzgemeinde zu informieren. Dies tat zunächst Geschäftsleiter Harald Neustätter bei einer Führung durch die einzelnen Zimmer und Abteilungen. Ein Blick in den Geburtseintrag im Standesamt war dabei ebenso interessant wie alle Jahre wieder die überraschende Erkenntnis, dass im zwei Tonnen schweren Panzerschrank nicht die stillen Rücklagen des Stadtkämmerers lagern, sondern Siegel, Stempel, Kontoauszüge und Computerausdrucke ein nüchternes und karges Bild ergeben. Lebendig wurde es anschließend in der Fragestunde im Sitzungssaal mit

Bürgermeister Robert Dotzauer. Nach einführenden Worten des Bürgermeisters über die Geschichte der Stadt, die wichtigsten Aufgaben und die größten Einnahme- und Ausgabeposten war die Wissbegierde groß. Gewappnet mit Spickzetteln sprudelte es nur so heraus, der Bürgermeister konnte sich vor Fragen kaum noch retten. Von den strengen Gerüchen in den Schultoiletten bis zu Nachbesserungswünschen auf den Spielplätzen lautete die Mängelliste. Nach den Freizeitwünschen des Bürgermeisters wurde ebenso gefragt wie nach zusätzlichen Sport- und Spielflächen für Eschenbachs Kinder. Als sich der Bürgermeister als Clubfan outete, wurden die Fußballexperten laut. Die kleinen Ballack-, Makaay- und Podolski-Anhänger bestimmten fortan die Diskussion und vereinigten sich mit dem vertretenen Fußballnachwuchs des SC Eschenbach. Diskret erinnerte der Bürgermeister an die wartende Brotzeit, um die temperamentvolle Diskussion zu beenden. Die Brotzeit wurde länger und länger, Christine Schreml und Herbert Gröger mahnten zum Aufbruch. "Da wär's jetzt so schön, schöner als in der Schule", war unisono zu hören. Doch es half alles nichts, um 11.30 Uhr wartete wieder der Schulalltag auf die Eschenbacher Buben und Mädchen der Klassen 4 a und b der Grundschule.



Die bequemen Sessel im Sitzungssaal des Rathauses vertauschten die Klassen 4 a und b der Grundschule Eschenbach mit den harten Schulmöbeln. 39 Kinder waren mit ihren Klassenlehrern Christine Schreml und Herbert Gröger zu einem Infotag ins Rathaus gekommen. Gewohnt temperamentvoll ging's bei einer Diskussion mit Bürgermeister Robert Dotzauer zu.

Neue Parkregelung „Altstadt“

Der Stadtrat hat die Einführung einer Parkzone für den Karls- und Marienplatz beschlossen. Gleichzeitig gilt für den Gassenbereich die Bewohnerregelung. In der Praxis heißt dies, dass für den Karls- und Marienplatz mit der Parkzonenbeschilderung alle bisherigen Verkehrszeichen in der Innenstadt eingespart werden können. Die neuen Verkehrszeichen sagen dem Verkehrsteilnehmer, dass er in den markierten Flächen von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr mit Parkscheibe 2 Stunden parken darf. Markierte Flächen sind Parkplätze am Karls- und Marienplatz, die extra durch Markierung oder farbige Pflasterung zu erkennen sind.

Die Kurzparkzone (30 Minuten) entlang des Stadtberges bleibt bestehen.

Für den Verkehrsteilnehmer ändert sich deshalb an der bisherigen Parkmöglichkeit am Karls- und Marienplatz wenig. Vorteil ist der Wegfall vieler Verkehrszeichen.

Bisher gab es in den Gassen keine geordnete Parkregelung. Folglich war es an der Tagesordnung, dass mancher Verkehrsteilnehmer sein Fahrzeug auch an Engstellen verkehrsbehindernd parkte.



Diese Uneinsichtigkeit soll **künftig** mit einer Parkregelung für Anwohner behoben werden. Die dafür vorgesehenen Plätze werden von der Stadt gekennzeichnet.

An Parkberechtigte werden Ausweise ausgegeben. Antragsberechtigt sind Anlieger, die auf dem eigenen Grundstück keine Parkmöglichkeit haben. Die Anträge nimmt Sachbearbeiter Roland Wiesent vom Ordnungsamt (im Bürogebäude Karlsplatz 3) entgegen. Die Jahresgebühr für einen Bewohnerparkausweis beträgt 30,- Euro.

Das chaotische Parkverhalten besonders in der Brunngasse wird durch die abgebildeten Fotos dokumentiert. Das Landratsamt hat die Stadt angewiesen, umgehend für geregelte Verkehrsverhältnisse in den Gassen zu sorgen. Gleichzeitig hat das Müllabfuhrunternehmen angekündigt, bei unveränderten Verkehrsverhältnissen die Gassen nicht mehr anzufahren.

Eine Neuregelung des ruhenden Verkehrs in den Gassen war deshalb unabwendbar. Sie dient zugleich auch den Anwohnern, da mit den Bewohnerparkausweisen die Fremdparker aus dem Altstadtbereich verbannt werden.



Aus den Stadtratssitzungen

Einfacher Bebauungsplan "Erschließung Newtown Netzaberg"

Der Stadtrat hat den von den Architekturbüros Resch+Stiefler+Partner/Narr-Rist-Türk erstellten Bebauungsplan in der Fassung vom 01.03.2006 als Satzung beschlossen. Er ist am 26.04.2006 in Kraft getreten.

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Vom Stadtrat wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept für den Bereich "Raiffeisengelände, Scheunenviertel und Zimmermannsplatz" in Auftrag gegeben, um eine negative Entwicklung in diesem Bereich auszuschließen und für künftige Bauvorhaben über einen entsprechenden Handlungsspielraum zu verfügen. Da Städteplaner Klaus Stiefler für die Ausarbeitung des Konzeptes prädestiniert ist, erging der Auftrag für dessen Erstellung an ihn.

Straßenbeleuchtung Talstraße

Der Stadtrat hat den Auftrag für 18 Leuchten mit 5 m Lichtpunkthöhe an die E.ON Bayern AG zum Betrag von 26.445,73 Euro vergeben. Es handelt sich um den gleichen Leuchtentyp wie bei der Ringstraße.

Planungskonzept für den Hochwasserschutz

Der vorbeugende Hochwasserschutz ist ein wichtiger Baustein der Hochwasserschutzstrategie nach dem Aktionsprogramm 2020 der Bayerischen Staatsregierung. Rückhaltmaßnahmen in der Fläche bewirken, dass den Gewässern weniger und verzögert Wasser zufließt sowie Nährstoffe und Erosionsmaterial von den Gewässern ferngehalten werden. Rückhalt soll verstärkt vor technischen Ausbaumaßnahmen durchgeführt werden. Er kann eine wertvolle Ergänzung zu massiven Schutzbauwerken

im Ortsbereich sein. Der Freistaat fördert die Kommunen als Vorhabensträger an Gewässern dritter Ordnung bei der Planung und Umsetzung von Rückhaltmaßnahmen. Die Stadt beabsichtigt, Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz, wie z.B. Aktivierung oder Herstellung von Rückhalteräumen durchzuführen bzw. Projekte zur Minderung von Nährstoffeinträgen, von Erosion und Abschwemmungen anzugehen. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein gemeindedeckendes bzw. einzugsgebietsbezogenes Planungskonzept, das aber mit 75 % gefördert wird.

Der Stadtrat beauftragte deshalb die Verwaltung, einen Förderantrag für ein solches Planungskonzept einzureichen. Bezüglich der Hochwassersituation in Eschenbach ist ein Einzugsgebiet von insgesamt 17 Quadratkilometer zu untersuchen. Es reicht von der Weiherkette bis zum Eschenbach.

Weiterführung des Gründerzentrums im Städtedreieck

Der Fortbestand des Gründerzentrums soll auf ein tragfähiges Fundament gestellt werden. Dazu war vorgesehen, die Finanzierung für einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren festzuschreiben. Die Stadt Eschenbach hätte sich im ursprünglichen Beteiligungsverhältnis mit 15 % an der neuen Kommanditeinlage zu beteiligen.

Der Landkreis wird das Gründerzentrum in den Jahren 2006 bis 2008 mit jeweils 40.000 Euro unterstützen. Nach Ablauf dieses Zeitraums kann - aufgrund aktueller Zahlen - über eine weitere Beteiligung entschieden werden.

Wegen der unsicheren Finanzierung nach Ablauf der Landkreiszusage beschloss der Stadtrat zunächst eine Kostenbeteiligung bis 31.12.2008. Des Weiteren wird die langfristige Sicherung des Fortbestandes des Gründerzentrums beabsichtigt. Die verbindliche Beteiligung kann jedoch zunächst nur für die Zeit der Mitfinanzierung durch den Landkreis gewährleistet werden.

Umwelt

Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

1. Grundsätzlich können - wie bisher - die alten **Elektrogroßgeräte** (z. B. Waschmaschinen, Trockner, E-Herde, Kühlgeräte, Fernseher, PC, Monitore) bei der jährlich zweimal stattfindenden **Sperrmüllsammmlung** bereitgestellt werden. Die Abfuhr erfolgt u. U. zeitlich verzögert zur Abfuhr der übrigen Sperrmüllgegenstände (z.B. Möbelstücke, Teppiche etc.).
2. Alte **Elektrokleingeräte** (z. B. Haartrockner, elektr. Küchenwaagen, Rasierer, elektr. Zahnbürste, Handy, Armbanduhren, MP3-Player, PC-Maus, Rauchmelder, elektr. Fieberthermometer usw.) sollten - wie auch

Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen - bei der jährlich zweimal stattfindenden **Problemmüllsammmlung** abgegeben werden.

3. Sofern man nicht bis zu diesen Sammlungen warten will (Termine können aus dem jährlich erscheinenden Abfallkalender oder unter www.neustadt.de/abfall entnommen werden), stehen im Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab sog. „Sammelstellen“ zur Verfügung, bei denen man den Elektroschrott **kostenlos** angeben kann. Dies sind:
 - a) Fa. Bergler, Weiden, Am Forst (Industriegebiet);
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 7:00 - 16:30 Uhr;
Telefon: 0961/39007-22
 - b) Fa. Kraus, Windischeschenbach, Färberstraße 3 (Gewerbegebiet);

Öffnungszeiten: Mo - Do von 7:30 bis 16:00 Uhr
und Fr von 7:30 - 12:00 Uhr;
Telefon: 09681/9205-0

- c) Fa. Kunzendorf, Lanz 7, Störnstein;
Anlieferung nach telefonischer Vereinbarung;
Telefon: 09602/1798
- d) Fa. Bergler, Vohenstrauß, Waidhauser Straße 35,
(„ESSO“-Tankstelle am Kreisverkehr);
(Besonderheit: hier werden ausnahmsweise keine
Leuchtstoffröhren angenommen);
Anlieferzeiten: Mo - Fr 8:00 bis 17:00 Uhr
Telefon: 09651/2214

Noch ein Hinweis:

Die Elektro- und Elektronikaltgeräte werden einer Verwertung zugeführt, da diese teilweise aus ca. 1.000 verschiedenen Substanzen bestehen. Es ist daher darauf zu achten, dass die Altgeräte möglichst unbeschädigt bereitgestellt bzw. übergeben werden.

Eine Entsorgung von Altgeräten über die Hausmülltonne ist verboten und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Högler (Abfallberater; Telefon: 09602/79-353) und Herr Scharnagl (09602/79-356) vom Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab gerne zur Verfügung.

Abholtermine für den gelben Sack

Freitag, 07.07.2006	Freitag, 27.10.2006
Freitag, 04.08.2006	Freitag, 24.11.2006
Freitag, 01.09.2006	Freitag, 22.12.2006
Freitag, 29.09.2006	

Bündelsammlungen für Altpapier

Dienstag, 27.06.2006	Mittwoch, 25.10.2006
Donnerstag, 31.08.2006	Dienstag, 19.12.2006

Bündelsammlungen für Kartonagen

Dienstag, 25.07.2006	Montag, 27.11.2006
Montag, 25.09.2006	

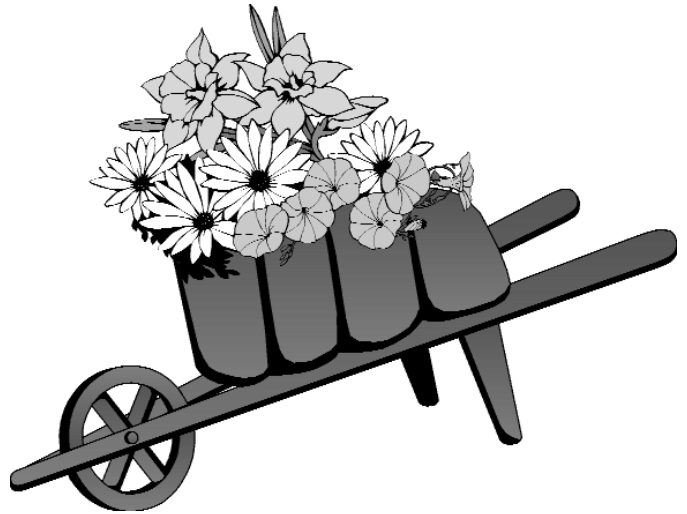
Sperrmüll

Mittwoch, 16. August 2006

Problemabfälle

Samstag, 10. Juni 2006, 12.30 – 14.00 Uhr
Donnerstag, 05. Oktober 2006, 12.30 - 14.00 Uhr
beim städtischen Bauhof, Friedhofweg 1

Wer hat die schönsten Blumen und Gärten?



Eine grüne, blühende Stadt ist nicht nur Angelegenheit des städtischen Bauhofes, sondern auch der Bürger. Blumen und Grün auf Balkonen und Terrassen, in Gärten und Höfen tragen zu einer lebendigen Stadt bei. Blumenschmuck ist eine Gemeinschaftsaufgabe und gibt Chance für mehr nachbarschaftliches Miteinander.

Die Stadt lädt auch heuer wieder ihre Bürger ein, ihren Blumenschmuck im Rathaus bekanntzugeben.

Verwenden Sie dazu bitte das folgende Formblatt.

Auch eine kleine finanzielle Anerkennung wird wieder in Aussicht gestellt.

Ich/Wir melde/n zum Blumenschmuckwettbewerb an:

.....

.....

(Straße und Nr.)

Eschenbach, den

Herr / Frau
(Vor- und Zuname)

Der Vordruck ist auch im Rathaus, Zi. Nr. 9 erhältlich.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 14. Juli 2006.

Jeder Teilnehmer gewinnt! Es erfolgt keine Platzierung.

„Markenzeichen erfolgreicher Kommunalpolitik“

Martin Schusser 40 Jahre Stadtrat

Seit 1.5.1966 vertritt das Urgestein der Eschenbacher SPD die Bürgerschaft im Rat der Stadt. In der Stadtratsitzung am 4.5.2006 würdigte Bürgermeister Robert Dotzauer den jahrzehntelangen Einsatz mit der Feststellung: "Diese 40 Jahre waren wahrhaftig nicht vergnügenssteuerpflichtig."

Sieben mal wurde Martin Schusser während dieser 40 Jahre von den Bürgern im Stadtrat bestätigt. Seit

sechs Perioden ist er Mitglied des Kreistags. Mehr als 20 Jahre vertrat er die Region im Bezirkstag der Oberpfalz. 12 Jahre, von 1992 bis 2002, war Martin Schusser 3. Bürgermeister.

In seiner Laudatio hob Bürgermeister Robert Dotzauer besonders die unparteiische Arbeit, das offene Wort und



die Menschlichkeit seines Rats-Seniors hervor. Mit dem Dank an Martin Schusser auch im Namen des Gremiums war als äußeres Zeichen die Übergabe einer goldenen Ehrenmedaille verbunden.

Erste Gratulanten waren die Fraktionssprecher Karl Lorenz, Fritz Betzl und Klaus Lehl (v.l.n.r.)

Königsbesuch im Rathaus



„Bischöfe und Minister konnten wir im Rathaus begrüßen, aber noch keine gekrönten Häupter“, stellte Bürgermeister Robert Dotzauer bei einem Empfang für Bayerns Honigkönigin Christine I. im Sitzungssaal des Rathauses fest. Die hübsche Coburgerin war in Begleitung von Imker-Bezirksvorsitzenden Richard Scheckmann und Kreis- und Ortsvorsitzenden Hans Krapf in die „Residenz“ des Bürgermeisters gekommen. Hintergrund des Besuches Ihrer Hoheit war der Gegenbesuch slowenischer Imker beim Eschenbacher Imkerverein.

Eschenbacher Stadtbote

Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach

Herausgeber: Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Auflage: 1.750 Stück

Verteilung: Erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Verlags- und Postversandort: 92676 Eschenbach i. d. OPf.
Fotos: Robert Dotzauer



Die **Stadt Eschenbach i.d.OPf.**

trauert um

Herrn Bruno Fritsch

Der Verstorbene war von 1960 bis 1966 Mitglied des Stadtrates. Sein Einsatz zum Wohl der Stadt wird den Mitbürgern in guter Erinnerung bleiben.

Die Stadt Eschenbach i.d.OPf. wird Herrn Bruno Fritsch ein ehrendes Gedenken bewahren.

Robert Dotzauer

Erster Bürgermeister



Die **Stadt Eschenbach i.d.OPf.**

trauert um

Herrn Josef Lubber

Der Verstorbene war von 1952 bis 1977 als Hausmeister in der Volksschule und als städtischer Wasserwart beschäftigt. Er zeichnete sich durch Einsatzfreude, Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit aus.

Wir werden Herrn Josef Lubber ein ehrendes Gedenken bewahren.

Robert Dotzauer

Erster Bürgermeister



VIEL GLÜCK UND ERFOLG
AUF DEM LEBENSWEG!

Geboren ist am

- 03.03.2006 Friedl Carlos
Eltern: Dr. Friedl Markus und Amozurrutia Moctezuma Esthela, Gerhart-Hauptmann-Straße 21
- 16.03.2006 Thaller Emma
Eltern: Thaller Wolfgang und Buch Mareike, Wassergasse 11
- 19.03.2006 Hausner Finn
Eltern: Hausner Peter und Andrea, geb. Spiegl, Am Schermgarten 3
- 04.04.2006 Shepherd Cameron
Eltern: Shepherd Nicholas und Farrah, geb. Trostle, Stegenthumbach 10
- 06.04.2006 Müller Lukas
Eltern: Müller Mario und Doris, geb. Gradl, Am Schermgarten 1
- 21.04.2006 Lehl Janick
Eltern: Lehl Tobias und Kerstin, geb. Steinsdörfer, Apfelbach, Hauptstraße 7
- 05.05.2006 Gradl Josef
Eltern: Gradl Marcus und Birgit, geb. Bauer, Steinäcker 26
- 08.05.2006 Dilling Jakob
Eltern: Dilling Günther und Doris, geb. Dotzauer, Steinäcker 54



zur Eheschließung am

- 20.04.2006 Daniel Beudet und Carola Maria Dobmeier, beide wohnhaft Sonnenstr. 13



zum 25. Ehejubiläum (Silberhochzeit) am

- 09.07.2006 Herrn Fritz Betzl und seiner Ehefrau Karin, Krummer Weg 20
- 22.07.2006 Herrn Reinhard Wiesent und seiner Ehefrau Gerlinde, Thomasreuth 6
- 30.07.2006 Herrn Dieter Glenk und seiner Ehefrau Erika, Sudetenstraße 8
- 06.08.2006 Herrn Hans Waterloo und seiner Ehefrau Martina, Kirchenthumbacher Straße 36 A

zum 40. Ehejubiläum (Rubinhochzeit) am

- 18.06.2006 Herrn Adolf Kormann und seiner Ehefrau Rosemarie, Kleinkotzenreuth 3
- 22.07.2006 Herrn Giovanni Ignone und seiner Ehefrau Helga, Stirnbergstraße 25
- 30.07.2006 Herrn Gerhard Prösl und seiner Ehefrau Hannelore, Am Stadtwald 6
- 03.08.2006 Herrn Georg Nussstein und seiner Ehefrau Christiane, Obere Zinkenbaumstraße 38
- 19.08.2006 Herrn Anton Denk und seiner Ehefrau Brigitte, Kalvarienbergsiedlung 10



am

- 16.06.2006 Frau Anna Junkawitsch zum 92. Geburtstag, An der Kreuzkirche 7
- 19.06.2006 Frau Anna Emmerling zum 84. Geburtstag, Weinberg 6
- 20.06.2006 Herrn Josef Regner zum 83. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 21.06.2006 Frau Anneliese Heidecke zum 71. Geburtstag, Kirchenthumbacher Straße 15 A
- 23.06.2006 Herrn Anton Denk zum 70. Geburtstag, Kalvarienbergsiedlung 10
- 24.06.2006 Herrn Baptist Maier zum 72. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 24.06.2006 Herrn Otto Giesel zum 76. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 35
- 28.06.2006 Herrn Willibald Raß zum 76. Geburtstag, Apfelbach, Hauptstraße 17
- 01.07.2006 Frau Sophia Erhardt zum 83. Geburtstag, Marienplatz 17
- 02.07.2006 Frau Maria Dunzer zum 85. Geburtstag, Speinsharter Straße 8
- 04.07.2006 Frau Erika Voh zum 82. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 05.07.2006 Herrn Paul Schobert zum 84. Geburtstag, Marienplatz 44
- 10.07.2006 Frau Katharina Hermann-Burger zum 83. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 12.07.2006 Herrn Theodor Kopp zum 77. Geburtstag, Esperngasse 21
- 13.07.2006 Herrn Otto Gradl zum 73. Geburtstag, Krummer Weg 28
- 14.07.2006 Frau Ruth Klein zum 81. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 16.07.2006 Herrn Joseph Regner zum 78. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

20.07.2006 Frau Elidia Held
zum 70. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 28

23.07.2006 Herrn Konrad Frohnhöfer
zum 70. Geburtstag, Stegenthumbacher
Straße 7

23.07.2006 Herrn Amtsgerichtsdirektor i.R. Klaus Schmitz
zum 81. Geburtstag, Rosenweg 1

26.07.2006 Frau Babette Schuster
zum 96. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

01.08.2006 Frau Rosa Fongrat
zum 70. Geburtstag, Steinäcker 7

02.08.2006 Frau Brunhilde Kern
zum 71. Geburtstag, Kalvarienbergsiedlung 2

03.08.2006 Frau Magdalena Kamhuber
zum 76. Geburtstag, Gerhart-Hauptmann-
Straße 11

08.08.2006 Frau Elsa Dunz
zum 78. Geburtstag, Steinäcker 21

09.08.2006 Herrn Robert Göppl
zum 74. Geburtstag, Wolfsbühl 4

10.08.2006 Frau Anna Pelta
zum 80. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

15.08.2006 Frau Maria Hofmann
zum 74. Geburtstag, Obere Stirnbergsraße 4

15.08.2006 Herrn Willi Grünwald
zum 78. Geburtstag, Breitenlohe 1 A

16.08.2006 Frau Mechthilde Tropsch
zum 71. Geburtstag, Industriestraße 2

16.08.2006 Frau Erna Raß
zum 72. Geburtstag, Apfelbach, Haupt-
straße 14

16.08.2006 Frau Inge Ziedrich
zum 74. Geburtstag, Zinkenbaumstraße 29

18.08.2006 Frau Maria Schuhmann
zum 72. Geburtstag, Brunngasse 5

23.08.2006 Frau Theresia Clemens
zum 80. Geburtstag, Stirnbergstraße 13

23.08.2006 Herrn Johann Gradl
zum 79. Geburtstag, Höfner Weg 6

28.08.2006 Frau Viktoria Müller
zum 81. Geburtstag, Obere Stirnbergstraße 4

28.08.2006 Herrn Willibald Gradl
zum 72. Geburtstag, An der Kreuzkirche 1

29.08.2006 Frau Stilla Lehner
zum 72. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 19

01.09.2006 Frau Ottilie Herrnböck
zum 78. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

01.09.2006 Frau Juliane Schäfer
zum 81. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

03.09.2006 Herrn Georg Oppelt
zum 87. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

03.09.2006 Frau Maria Danzer
zum 70. Geburtstag, Marienplatz 3

04.09.2006 Herrn Bruno Koch
zum 77. Geburtstag, Pressather Straße 18

04.09.2006 Frau Babette Meßmer
zum 87. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

06.09.2006 Frau Franziska Höller
zum 87. Geburtstag, Brunngasse 10

07.09.2006 Herrn Hans Bundscherer
zum 77. Geburtstag, Kirchentumbacher
Straße 2

07.09.2006 Frau Maria Franco
zum 77. Geburtstag, Stegenthumbacher
Straße 9

09.09.2006 Herrn Josef Lehl
zum 74. Geburtstag, Apfelbach,
Kapellenweg 3

13.09.2006 Herrn Xaver Kroher
zum 73. Geburtstag, Krummer Weg 34



Verstorben ist am:

18.03.2006 Herr Johann Berger
80 Jahre, Am Seniorenheim 1

04.04.2006 Herr Viktor Walter
70 Jahre, Apfelbach, Weiherstraße 21

11.04.2006 Herr Josef Luber
92 Jahre, Am Seniorenheim 1

12.04.2006 Frau Hubertine Schmitz
75 Jahre, Rosenweg 1

12.04.2006 Herr Bertold Dunzer
52 Jahre, Rosenweg 5

18.04.2006 Herr Willibald Schusser
83 Jahre, Vorderes Meierfeld 9

21.04.2006 Herr Franz Sporer
85 Jahre, Marienplatz 8

26.04.2006 Frau Paula Bucher
98 Jahre, Am Seniorenheim 1

28.04.2006 Frau Anneliese Müller
69 Jahre, Am Seniorenheim 1

05.05.2006 Frau Theres Kohl
72 Jahre, Sonnenstraße 12

14.05.2006 Herr Bruno Fritsch
97 Jahre, Obere Stirnbergstraße 1

16.05.2006 Frau Agnes Danzer
81 Jahre, Grafenwöhrer Straße 7

17.05.2006 Herr Rudolf Horn
68 Jahre, Apfelbach, Waldstraße 27

25.05.2006 Herr Wenzeslaus Fenzl
83 Jahre, Am Seniorenheim 1